



Eine-Welt-Newsletter

für die Hellweg-Region

Ausgabe 1/2010

Redaktion:
Karoline Noack, Marc Stefaniak und Marcos A. da Costa Melo
Hamm, Februar 2010

FUGE Forum für Umwelt und
gerechte Entwicklung e.V.

Herausgegeben durch
Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung e.V.
Widumstraße 14, 59065 Hamm
www.fuge-hamm.de, fuge@fuge-hamm.de

Liebe Engagierte in der Eine-Welt-Bewegung unserer Region, liebe Freundinnen und Freunde, liebe Interessierte,
wir müssen die Frage stellen: Wie wollen wir leben? In was für einer Welt wollen wir leben?
Noch zu wenige Menschen, besonders unsere politischen Entscheidungsträger, scheinen sich diese Frage ernsthaft zu stellen. Dabei ist sie von so existenzieller Bedeutung, und das über das Persönliche weit hinaus. Das muss in einer globalisierten Welt jedem bewusst werden.
Es gibt viele Gelegenheiten, Fragen wie diese zu stellen und Antworten darauf zu fordern. Da war die **Weltklimakonferenz in Kopenhagen**. Da war der **Welternährungsgipfel in Rom**. – Keine glänzenden Beispiele für eine solidarische, gerechte Weltgemeinschaft. Und das Erreichen der Millenniumsziele, ein Aktionsprogramm der UN-Mitgliedstaaten, das auch vorsah, die Zahl der Hungernden bis 2015 annähernd zu halbieren, sind noch in weiter Ferne.
Und doch, es gibt sie so vielfältig, bunt und voller Kraft, die Privat-Initiativen und NGOs, die den drängenden Fragen eine Öffentlichkeit geben und sich um starke Antworten bemühen. Am 5. und 6. März ist zum Beispiel während der **14. Eine-Welt-Landeskonferenz NRW** Gelegenheit zu fragen, zu diskutieren und nicht unter sich zu bleiben!
In dieser Ausgabe berichten wir auch von einigen glänzenden **Beispielen jener Initiativen aus dem Ruhrgebiet und der Hellwegregion**, die in Fragen, Antworten, miteinander über Wichtiges reden Akzente setzen und Anstoß für andere sein wollen. – Denn wir wollen in einer Welt leben, in der es sich für alle zu leben lohnt, im Norden sowie im Süden!
Vor uns liegt ein unverbrauchtes Jahr mit spannenden Veranstaltungen in der Region und wieder entscheidenden Ereignissen, zu der auch die NRW-Landtagswahl am 9. Mai 2010 gehört!
Wir wünschen Ihnen/Euch bei der Lektüre viel Vergnügen, Anregung und Zuspruch!



14. Eine-Welt-Landeskonferenz NRW



Am 5. und am 6. März 2010 lädt das Eine Welt Netz NRW alle Interessierten zur 14. Eine-Welt-Landeskonferenz: „**Apocalypse now oder nachhaltiges Bruttosozialglück?!**“ in die Festhalle Solingen-Ohligs ein.

Die Konferenz beschäftigt sich mit Ansätzen für nachhaltige Lebensstile und sucht kleine und große Auswege aus der globalen Entwicklungskrise:
Klima! Finanzen! Hunger sind ja nur die prominentesten Problemzonen unserer Lebens- und Wirtschaftsweise.

Namhafte Referenten aus dem In- und Ausland werden dabei sein. Die Postwachstumsökonomie ist Thema von Ökonom PD Dr. Niko Paech. Fatoumata Siré Diakite, Botschafterin von Mali, spricht über Wege aus der Krise in Afrika. Gunilla Blomquist aus dem schwedischen Umweltministerium stellt Möglichkeiten der europäischen Politik vor, nachhaltige Entwicklungen konsequent zu unterstützen. Wie neue, nachhaltige Lebensstile als Glück und Lebensqualität empfunden werden können, ist das Thema von Dr. Wolfgang Sachs vom Wuppertal Institut. Welche Chancen nachhaltiges Wirtschaften für Unternehmen bietet, erläutert Dr. Daniela Büchel von der Rewe Group.

Neun Wochen vor der NRW-Landtagswahl präsentiert sich die Eine-Welt-Bewegung mit der LAKO als relevanter politischer Faktor. Wir diskutieren mit den SpitzenkandidatInnen der fünf im Bundestag vertretenen Parteien die Knackpunkte in der Klima- und Eine-Welt-Politik unseres Landes.

Die Konferenz beginnt am Freitag, 05.03.2010 um 17.30 Uhr, und endet am Samstag, 06.03.2010 um 17.30 Uhr, in der Festhalle Solingen-Ohligs. Eine Anmeldung ist online möglich. Weitere Infos gibt es unter www.eine-welt-netz-nrw.de oder bei Jens Elmer, jens.elmer@eine-welt-netz-nrw.de, 0251/28 46 69 – 18
Kooperationspartner der Konferenz sind das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie und das UNEP/Wuppertal Institut Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production (CSCP).



Der Welternährungsgipfel 2009

Vom 16. bis zum 18. November letzten Jahres fand der dritte Welternährungsgipfel in Rom statt. Der Rat der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) hat zu diesem Gipfel einberufen vor dem Hintergrund der Nahrungsmittelpreiskrise und der andauernden Weltwirtschaftskrise.



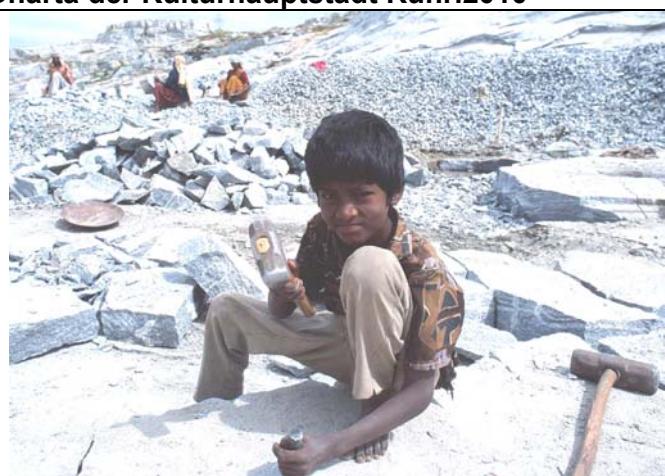
Ausschlaggebend ist der erschreckende Anstieg der Zahl der unter Hunger und Unterernährung leidenden Menschen auf über eine Milliarde. Um diese Entwicklung aufzuhalten, war das Ziel des Gipfels neue Strukturen der internationalen Zusammenarbeit zu erarbeiten und somit die Sicherheit der Welternährung zu festigen. Dazu sollten Grundlagen entwickelt werden für die Etablierung einer Globalen Partnerschaft für Landwirtschaft und Ernährungssicherheit.

Wichtige Aspekte des Programms sind neben der verstärkten internationalen Koordinierung auch die angestrebten Veränderungen auf regionaler Ebene, die jedem Mensch Zugang zu ausreichender Nahrung beispielsweise durch Zugriff auf Land ermöglichen sollen. Im Weiteren wird auf die Auswirkungen des Klimawandels hingewiesen als Risikofaktor für die globale Ernährungssicherung.



Hellwegregion-Fachkonferenz: Magna Charta der Kulturhauptstadt Ruhr.2010

Die Magna Charta ist eine Kampagne im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt Ruhr.2010, um Kinder in aller Welt vor „ausbeuterischer Kinderarbeit“ zu schützen. Viele Städte im Ruhrgebiet streben Verpflichtungen an, ihre Vergabepraxis dahingehend zu ändern, dass keine Produkte, die durch ausbeuterische Kinderarbeit z. B. Textilien, Pflaster- und Grabsteine entstehen, beschafft werden. In der **Fachkonferenz:**



Magna Charta der Kulturhauptstadt Ruhr.2010 werden Markus Heißler (Eine-Welt-Koordinator, Herne), Günter Schulz (Informationszentrum Dritte Welt, Dortmund) sowie Kommunalvertreter/innen die Ziele und Inhalte der Magna Charta noch einmal darstellen und anschließend mit den Anwesenden eine Diskussion führen, um konkrete Anstöße für die Umsetzung dieser Vorgaben in Hamm und der Region zu geben. Die Veranstaltung findet am **Mittwoch, dem 24. Februar, von 17.00 bis 19.00 Uhr im Pädagogischen Zentrum der Stadt Hamm, Stadthausstr. 3 (Kaminzimmer)** statt.



Reisebericht zu Kongo von Irène Freimark-Zeuch

Für Afrika und speziell Kongointeressierte gibt es auf der Lernen-Helfen-Leben Homepage einen Reisebericht von Irène Freimark-Zeuch über ihren zweiwöchigen Aufenthalt im Kongo und ihren Besuch des Frauenprojekts „Hilfe zur Selbsthilfe“ im Dorf Kilueka und des Gesundheitszentrums in Kinshasa. Sie berichtet über ihre Eindrücke über das Land und ihre Erfahrungen bei der Unterstützung des Frauenprojekts auf dem Land und dem Leben in der Stadt.

Weitere Infos dazu unter: www.kongo.l-h-l.org/?Kilueka-Soest:Reisebericht_2009





Holzsparöfen-Projekt zum Klimaschutz in Nigeria

Wie der Soester Arzt Dr. Paul Krämer mitteilt, wurde das Projekt „Efficient Fuel Wood Stoves for Nigeria“ am 12. Oktober 2009 vom Klimasekretariat der Vereinten Nationen (UNFCCC) als Klimaschutzprojekt registriert. Krämer engagiert sich im Vorstand des Vereins „Lernen-Helfen-Leben e.V.“, welcher das Projekt zusammen mit der nigerianischen Organisation „Developmental Association for Renewable Energies“ (DARE) und der deutschen Atmosfair gGmbH durchführt. Letztere ermöglichte das Projekt finanziell durch einen Vorschuss auf die zu erwartenden Emissionsminderungszertifikate (Certified Emission Reductions, CER's). Die Registrierung ist Voraussetzung für die Erwirtschaftung von CER's. Diese Klimaschutzmittel erlauben es, die Anschaffungskosten für die Familien zu halbieren.



Seit Mitte Januar ist das Projekt auch bei der Goldstandardorganisation registriert. Der Goldstandard ist ein Qualitätssiegel für Klimaschutzprojekte; er bewertet nicht nur die Emissionsminderung, sondern auch die Auswirkungen auf Boden, Luft, Wasser, Biodiversität, Beschäftigung, Einkommen der Bevölkerung und Geschlechtergerechtigkeit. Der eingesetzte Holzsparherd vermindert den Brennholzbedarf pro Kochvorgang um etwa 80%. Das ist in Nigeria besonders wichtig, da ein großer Teil der Bevölkerung keinen Zugriff auf andere Energieformen hat und somit eine starke Rodung den Waldverlust und die Ausbreitung der Wüste fördert.

Während sonst in Nigeria Christen und Muslime sich häufig blutige Auseinandersetzungen liefern, arbeiten sie bei DARE gemeinsam für die Erhaltung der Umwelt und ein friedliches Miteinander.



Eritrea-Hilfswerk



Diesmal kam Martin Zimmermann, Vorsitzender des Eritrea-Hilfswerk Deutschland (EHD), zur Scheckübergabe persönlich nach Werl. Seit vielen Jahren wird das EHD von den unermüdlich engagierten Damen und Herren des Eritrea-Hilfskreises um Mechthild Schröder und Schirmherr Dr. Wolf-Gerhard Kramme unterstützt. Mit dem Geld aus Werl können entwicklungspartnerschaftliche Projekt in dem ostafrikanischen Land am Roten Meer verwirklicht werden.

Das Ergebnis der begeisterten Arbeit des Eritrea-Hilfskreises auf zahlreichen Basaren mit dem Verkauf von selbsthergestelltem Handwerk, Gebäck,

gestrickten Socken und vielem mehr, machte es möglich, Martin Zimmermann die Summe von sagenhaften 8.103,78 Euro zu überreichen. Mit diesem Geld soll unter anderem die Renovierung der Sewra Elementary School für fast 600 Kinder in der Hauptstadt Asmara, die seit langem in unzumutbarem Zustand war, abgeschlossen werden.

Wie erfreulich weit die Arbeiten schon vorangeschritten sind und wie überglücklich und fröhlich die Kinder in ihrer Schule lernen, zeigte Martin Zimmermann während eines Vortrages in der VHS Werl im Rahmen seines Besuches in der Hellwegstadt. Hier gab es neben einem Überblick über Geschichte, Kultur und Besonderheiten Eritreas auch den „Beweis“, das mit den Spenden aus Werl großartiges erreicht werden konnte: zum Beispiel mit der Renovierung der Schule, dem Bau von kleinen Staudämmen zur Wasserversorgung in dem von Dürren geplagten Land, dem Aufbau von Kleinunternehmen zur Einkommenssicherung, der Versorgung unterernährter Kleinkinder mit hochkalorischem Kost. Und immer sind die Menschen vor Ort selbst in Planung und Umsetzung einbezogen. Dies alleine sei schon ein wichtiger Faktor für den Erfolg der Projekte, so Zimmermann. Doch Projekte des EHD, betont Martin Zimmermann, seien nur mit langfristiger Planung realistisch. Und damit verbindet der Vorsitzende des EHD einen großen Dank an das Engagement aus Werl, das seit vielen Jahren Bestand hat.



10 Jahre Hirsebrei-Projekt

Nach 10 Jahren zieht Erika Bhanji, Bilanz ihres Hirsebrei-Projektes in Tansania. Das Projekt in Bukoba begann 1999, als Frau Bhanji nach 20 Jahren in Tansania nach Deutschland zurückkam. Sie berichtet, dass der Klimawandel 1999 große Dürreperioden und übergroße Regenzeiten brachte. Hinzu kam der Ausbruch der Krankheit AIDS. Menschen magerten durch die Krankheit ab und starben nach kurzer Zeit. Aufgrund der fehlenden Babynahrung starben auch relativ viele Babys, deren Mütter bereits gestorben waren, so Frau Bhanji.

Seitdem berücksichtigt sie durch dieses Projekt fünf Dörfer, die über 350 Vollwaisen zählen, sowie vier Schulen und sieben Kindergärten, in denen jedes Kindergartenkind täglich 1/2 Liter Hirsebrei bekommt.

Das Projekt schult Mentoren, die dafür sorgen, dass HIV-Positive begleitet werden und eine gesunde Ernährung bekommen. Außerdem beraten sie bei Malaria-Erkrankungen oder HIV-Positive-Mütter, z.B. damit sie ihre Säuglinge nur bis zu einem Alter von sechs Monaten stillen, denn bei einer längeren Stillzeit wird die Krankheit durch die Muttermilch übertragen.

Frau Bhanji berichtet: "An Malaria erkrankte Menschen leiden unter heftigen Kopfschmerzen und Durchfällen. Seitdem die Kranken regelmäßig Artemisiae trinken, brauchen sie keine Aspirin-Tabletten gegen Kopfschmerzen mehr einzunehmen und auch die Durchfälle sind weniger heftig. Ferner stellte man bei Blutuntersuchungen fest, dass die Erkrankten nicht mehr wie sonst unter massiver Blutarmut litten." Weitere Infos zu diesem Bericht unter www.tansania-kagera.de/index.php/aktuelles



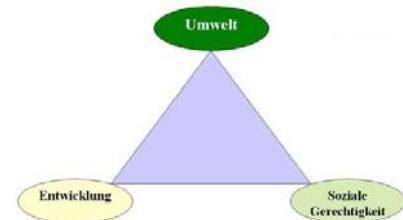
+++ Termine +++ Termine +++ Termine +++

Bildreportage über Kamerun: Am 3. März 2010, Mittwoch, 20 Uhr, (FUGE-Weltladen, Widumstr. 14, 59065 Hamm) präsentiert Pfr. Rainer Grüber (Partnerschaftsausschuss Kamerun des evangelischen Kirchenkreises Soest) eine Bildreportage von seinem Aufenthalt in Kamerun und die Projekte, die er dort unterstützt und zu schätzen gelernt hat. Der Weltgebetstag der Frauen, der christliche Frauen über alle konfessionellen und nationalen Grenzen hinweg vereint, fokussiert dieses Jahr die Vielfalt Kameruns.



„Zukunftsfähiges NRW“: Am 17. März, Mittwoch, 20 Uhr (Heinrich-von-Kleist-Forum, Willy-Brandt-Platz, 59065 Hamm) findet das Stadtforum „Zukunftsfähiges NRW“ statt: Vertreter der Parteien werden in dieser Talkrunde befragt, was sie zu einem zukunftsfähigen NRW beitragen möchten. Ein geladen werden Landtagskandidaten der CDU, SPD, der Grünen, FDP und der Linken. Hintergrund der Diskussionsrunde ist die Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“, die von Dr. Uta von Winterfeld (Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie) bezogen auf das Land NRW vorgestellt wird.

Umwelt/Entwicklung/Sozial



Der Ansatz der Genossenschaft fairPla.net: Am 18. März findet das LiNet Treffen um 19 Uhr im Kolpinghaus (Kolpingstr. 12, Lippstadt) statt. Zur Einführung referiert Edgar Boes-Wenner über die Arbeit der Genossenschaft fairPla.net und wie fairPla.net die Herausforderungen der Armutsbekämpfung und des Klimaschutzes angeht.



Produkte für eine faire Globalisierung: Am 28. April lädt der FUGE-Weltladen (Widumstr. 14, Hamm) um 17 Uhr zu einem Besuch unter dem Motto „Produkte für eine faire Globalisierung“ ein. Der Weltladen bietet Produkte aus aller Welt, hergestellt ohne Kinderarbeit und zu gerechten Löhnen und in einer Qualität, die durchaus auf Feinschmeckerniveau liegt. So versuchen die Träger des Ladens die Globalisierung positiv zu gestalten. Verbunden mit einer kleinen Verkostung werden FUGE und VHS im Weltladen über Produkte, ihre Herstellungsweisen und die Prinzipien des fairen Handels informieren.

